

Weißeritz-Beitung.

**Amts-Blatt für die Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde,
sowie für die Königlichen Amtsgerichte und die Stadträtthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.**

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. — Preis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. für die Spalten-Zeile, oder deren Raum, berechnet.

Amtslicher Theil.

Bekanntmachung.

Sonnabend, den 31. Juli ds. Js.,

werden die Geschäftszimmer der unterzeichneten Behörde gereinigt und daher nur **dringliche** Geschäfte expedirt werden.
Dippoldiswalde, am 24. Juli 1880. Königliche Amtshauptmannschaft.

J. B.: v. Burgsdorff.

Gauke.

Bekanntmachung.

Nach § 17 der revidirten Hebammen-Ordnung vom 8. Mai 1872 haben die Hebammen darauf zu sehen, daß neugeborene Kinder christlicher Eltern innerhalb sechswöchiger Frist getauft werden und haben, wenn sie in Erfahrung bringen, daß nach Ablauf dieser Frist die Taufhandlung noch nicht vollzogen ist, dem Ortspfarrer oder der Orts-Obrigkeit Anzeige davon zu machen.

Wenn nun, einer Mittheilung des evangelisch-lutherischen Landesconsistoriums zufolge, allgemein die Wahrnehmung zu machen gewesen ist, daß nach Wegfall der kirchlichen Strafe, die bei Versäumnis an der vorgedachten sechswöchigen Frist angedroht war, Verzögerungen der Taufe, die schließlich in vielen Fällen zu thatsächlicher Unterlassung derselben führen, in auffälliger Weise sich vermehren, und erwartet werden darf, daß eindringliche Anerkennungen der Eltern Neugeborener Seiten der Hebammen, die Taufe der Kinder nicht unnöthig über die gedachte sechswöchige Frist hinaus zu verzögern oder dieselbe wohl gar ganz zu unterlassen, wesentlich dazu beitragen werden, die oben erwähnten mißlichen Zustände zu beseitigen, so werden einer durch die Königliche Kreishauptmannschaft Dresden anher eröffneten Verordnung des Königlichen Ministeriums des Innern zufolge die Ortspolizeibehörden des hiesigen Verwaltungsbezirkes hierdurch veranlaßt, die Hebammen ihres Ortes auf die gehörige Befolgung der noch gültigen Vorschrift in § 17 der revidirten Hebammenordnung vom 8. Mai 1872 besonders aufmerksam zu machen und ihnen auch angelegentlich zu empfehlen, daß sie jede Gelegenheit, die sich ihnen bei christlichen Eltern Neugeborener dazu bietet, in geeigneter Weise benutzen, die Eltern an die kirchliche Verpflichtung, ihre Kinder rechtzeitig taufen zu lassen, eindringlich zu erinnern.

Dippoldiswalde, am 24. Juli 1880.

Königliche Amtshauptmannschaft.

J. B.: v. Burgsdorff.

Ludwig.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde. Auch aus unserer Stadt sind 9 Turner zum großen deutschen Turnfest nach Frankfurt a. M. gezogen; ihre Abfahrt (mit der Fahne des Turnvereins) erfolgte am Freitag Mittag nach Dresden, von wo aus sie in Gemeinschaft mit den dortigen Turnern Abends 7 Uhr per Extrazug dem Festorte zueilten, den sie am Sonnabend Abend gegen 6 Uhr erreichten. — Ein Telegramm, das uns Sonntag Abend 7 Uhr 10 Min. vom Festplatz aus zugin, *) meldet: daß alle Turner mit dem Extrazuge, der überhaupt 1400 Mann enthielt, wohlbehalten eintrafen; der Empfang in der reich und

großartig geschmückten Feststadt sei ein begeisterter gewesen. Abends hat die Uebergabe der schönen Bundesfahne stattgefunden, und zwar auf dem Festplatz. Die wahrhaft pompöse Festhalle erwies sich fast zu klein für die große Zahl der Theilnehmer. Der große Festzug am Sonntag Nachmittag dauerte 2 Stunden im Vorbeimarsch; er enthielt 16,000 Personen mit über 10,000 Turnern und 600 Fahnen; eröffnet ward derselbe von den Amerikanern; es folgten England, Australien, Holland, Rußland, Schweiz, Italien. Nach den Deutsch-Oesterreichern rückte das stark vertretene Sachsen an; der „Kreis Sachsen“ ward in erster Reihe vom Verein Dippoldiswalde, nebst Glashütte und Lauenstein eröffnet. Das Wetter war „Kaiservetter“. Die vortrefflich gelungenen Freiübungen wurden von 2500 Turnern geübt.

*) Dasselbe hat die Nr. 883 und war 6 Uhr 20 Min. aufgegeben, also bei dem jedenfalls kolossalen Andrang am Festplatz immerhin sehr schnell hierher gelangt.

— Um vielseitigen Anfragen über die Gewinne der Ausstellung der deutschen Wollen-Industrie in Leipzig zu entsprechen, theilen wir hierdurch mit, daß zum Ankauf die folgenden Gegenstände projectirt sind: Erster Hauptgewinn. Textil-Einrichtung eines dreifenstrigen Salons, als: Teppich durch den ganzen Salon, Möbelstoff zu Sopha und Fauteuilles, Portièren, Gardinen, Tischdecken, Quasten und sämtliche Posamentier-Arbeit. Zweiter Hauptgewinn: Dasselbe kleiner. Dritter Hauptgewinn: Dasselbe kleiner. Die übrigen Gewinne bestehen aus diversen Smyrna-Teppichen, ca. 1000 Damenkleidern, Besatzstoffen für Damenkleider, Fichus, Shawls, Tüchern und Phantasiewaaren. — (Koose à 1 Mk. sind in der Exped. ds. Bl. zu haben.)

Dresden. Ihre Maj. die Königin wird zu Anfang August aus Tarasp, wo dieselbe jetzt mit bestem Eurerfolge verweilt, im königl. Jagdhaufe zu Rehefeld eintreffen. Se. Maj. der König wird schon einige Tage früher zur Abhaltung von Hirschjagden sich nach Rehefeld begeben und später mit der Königin wieder den Aufenthalt in Pillnitz nehmen.

Freiberg. Die Stadtverordneten genehmigten am 23. Juli die Einrichtung des alten Bezirksgerichts-Gebäudes zum städtischen Armenhause.

Zittau. Der Chef der hiesigen Garnison, Oberst Frhr. v. Weld, ein durch humane Herzengüte und Liebenswürdigkeit allgemein bekannter hochgeachteter Mann, hat durch sein sich selbst bereitetes tragisches Ende seine Familie, aber auch alle Schichten der Bevölkerung in tiefen Schmerz gebracht. Er hatte die Seinigen zu einem Ausflug nach Oybin beredet und ihnen noch lächelnd aus dem Fenster zum Abschied nachgegrüßt; man fand ihn später als Leiche in seinem Bett, soldatisch bekleidet, nur am Oberkörper halb entblößt — erschossen! Daß er Wucherern schon seit längerer Zeit in die Hände gefallen und seine Vermögensverhältnisse dadurch zerrüttet waren, wird als Ursache des betrübenden Falles angegeben.

Berlin. Für nächste Zeit ist eine Conferenz der Finanzminister der deutschen Staaten in Coburg in Aussicht genommen, und die derselben vorliegenden Beratungen werden bereits eifrig besprochen. Dabei wird namentlich die Frage aufgeworfen, ob das Tabaksmonopol noch in Aussicht steht oder nicht. Daß der Reichskanzler das Monopol-Projekt noch keineswegs aufgegeben hat, ist sicherlich richtig; die Grundzüge zu einem derartigen Werk sind fixirt und wird der Reichsregierung bei den Conferenzen in Coburg darüber genaue Mittheilung gemacht werden. Als man vor 2 Jahren in Heidelberg zusammentam, galt es, die Finanzzölle festzustellen, durch welche dem Reiche eigene Einnahmen erwachsen sollten. Der darauf zu Stande gekommene Zolltarif soll jedoch nicht ganz hinreichen, um die versprochenen Steuererleichterungen in's Leben treten zu lassen. Der Reichskanzler, der sich nach neuen Einnahmen umsieht, soll nicht mehr gewillt sein, mit einer Serie von neuen verschiedenen Steuerprojecten vor den Reichstag zu treten und entschlossen sein, aus vollem Fasse zu schöpfen. Das Tabaksmonopol ist und bleibt das Ideal des Reichskanzlers, von welchem er nicht lassen will, da seiner Ansicht nach nie durch eine derartige Manipulation das Programm der Steuererlasse Fleisch und Blut annehmen kann. Für den Fall, daß die Mehrzahl der deutschen Finanzminister in Coburg sich im Principe für das Monopol aussprechen sollte, wird es in unterrichteten Kreisen nicht für unwahrscheinlich gehalten, daß der Reichstag deshalb im Herbst zusammenberufen werden dürfte. Von diesem Reichstage dürfte jedoch der Kanzler schwerlich das Monopol bewilligt erhalten.

— In allen Theilen des deutschen Reiches macht sich gegenwärtig eine starke und sehr berechtigte Opposition gegen die unverhältnismäßige Höhe der Gerichtskosten bemerkbar. Selbst das Organ des Reichskanzlers, die „Nordb.

Allg. Stg.“, spricht sich darüber in einem Sinne aus, aus dem man wohl schließen darf, daß die Reichsregierung im Prinzip mit der Herabsetzung der jetzigen enorm bemessenen Kosten einverstanden ist, und wäre es sehr zu wünschen, daß sie dieser Auffassung schon in nächster Session einen praktischen Ausdruck gäbe. Bis eine Besserung, die mit ziemlicher Sicherheit zu erwarten ist, eintritt, dürfte es wohl angezeigt erscheinen, den Gerichtsvollziehern eine mildere Praxis anzuempfehlen, als sie ihnen nach den jetzt geltenden Bestimmungen zusteht.

Oesterreich. Zum Sprachenstreite liegen wieder einige bemerkenswerthe Beiträge vor. Das Oberlandesgericht in Prag hatte die Entscheidung des Kreisgerichts in Böhmisches-Leipa, womit eine Wechsellage zurückgewiesen wurde, weil sie in böhmischer Sprache eingebracht war, aufgehoben, und letzteres Gericht mußte sich daher zur Annahme der Klage in böhmischer Sprache verstehen. Nun erklären aber die, dem Handelsstande entnommenen Beisitzer des Senates, daß sie kein Votum in einer Rechtsache abgeben werden, die in einer Sprache abgefaßt ist, welche sie nicht verstehen; sie ersuchen um eine Verfügung, die es ihnen möglich macht, ihr Urtheil in deutscher Sprache abgeben zu können. — Das Kreisgericht zu Eger in Böhmen hat ebenfalls einstimmig beschlossen, jede nicht in deutscher Sprache abgefaßte Eingabe, namentlich in Civilsachen, zurückzuweisen, da das Egerland urdeutsch und nicht reichsländisch gewesen.

— Das Wiener Schützenfest wurde vom Kaiser besucht; derselbe gab auch drei Schüsse ab, von denen zwei Treffer waren. — Als am 22. Juli der Erzherzog Rainer den Festplatz besuchte, feuerte auf dessen Wunsch der Schweizer Gauri 53 Schüsse auf die Schnellfeuereiche ab, darunter 50 Treffer. — Die Mitgliederzahl des österreichischen Schützenbundes ist seit April 1879 von 3000 auf 18000 gestiegen.

Vermischtes.

Barre Rückficht. Conducteur: „Wie kommt Er denn mit seinem Billet vierter Klasse da in die erste Klasse? Heraus!“ — Wissen Sie, ich han da grad ein Korb mit Käse, der ein bißel stark riecht, und weil der Wagen da leer war, so hab ich gedacht, ich seh mich da nein, da genirt's Niemand!

Dresdener Producten-Börse vom 23. Juli.

	Markt	Markt	
Weizen, weiß	230—236	Delsaaten, Rübsen. . . .	220—225
do. gelb	220—232	do. russischer	— — —
do. fremd weiß	— — —	Leinsaat, feine	— — —
do. gelb	— — —	do. mittel	— — —
do. ungar.	— — —	Rübsöl, raffinirt	62,00
do. alter	— — —	do. Septbr.-Octbr.	— — —
Roggen, inländ.	200—208	Rapskuchen, inländische	— — —
do. galiz. u. russ.	180—200	do. runde	13,00
do. preussischer	— — —	do. fremde	— — —
Gerste, inländ.	170—185	Malz	27—30
do. böhm. u. mähr.	180—200	Kleesaat, rother	— — —
do. Futter	140—150	do. weißer	— — —
Hafer, inländ.	156—166	do. schwedischer	— — —
do. böhm. u. mähr.	— — —	Thimothee	— — —
do. neuer	— — —	Weizenmehle, Kaiseranzug	41,00
Mais, ungar.	— — —	Griesler-Auszug	38,00
do. russisch	— — —	Semmelmehl	37,50
do. amerikanisch	136—140	Bäcker-Rundmehl	32,00
do. rmanisch	150—155	Griesler-Rundmehl	29,00
do. neuer	— — —	Pohl-Mehl	25,50
Erbfen, Kochwaare	170—200	Roggenmehle, Nr. 0	32,00
do. Futterwaare	— — —	Nr. 0/1	31,00
do. Saatwaare	— — —	Nr. 1	30,00
Wicken	120—135	Futtermehl	15,50
Buchweizen, inländ.	180—185	Weizenkleie	12,00
do. fremd	— — —	Roggenkleie	13,00
Delsaaten, Raps	230—240	Spiritus per 100 Liter	63,00

Nachrichten vom Standesamt Dippoldiswalde.

Aufgeboten: Handarbeiter Carl Robert Kempe in Verreuth mit der ledigen Ida Theresie Scherf hier, Dienstmädchen.

Ebenso billig

und von ebenso guten Stoffen und Arbeit als wie in Dresden, findet man bei mir die modernsten

Damen-Regenmäntel

in sehr großer Auswahl. Nach Maasß wird sofort jede Façon angefertigt.

Hermann Näser,

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Ein Landgrundstück

in nächster Nähe, welches zwei gute Wohngebäude, neue Scheune mit 5 Scheffel Areal, gute Felder, großen Obst- und Gemüsegarten enthält, passend für Jedermann, ist veränderungshalber sofort zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft; auch wird eine gute Hypothek an Zahlungsstatt angenommen.

F. Wilb. Tauscher in Eberardt.

Eine gebrauchte tannene Welle, 17 1/2 Zoll stark, 8 Ellen 6 Zoll lang, excl. der Zapfen,
eine dergleichen schwächere von 3 Ellen 3 Zoll Länge, mit eisernem Schwungrad von 2 Ellen 15 Zoll Durchmesser,
eine dergleichen 6ellige Welle mit Holzrad von 2 Ellen 2 Zoll Durchmesser,
eine dergleichen von 3 Ellen 20 Zoll Länge mit Kammrad von 1 Elle 21 Zoll Durchmesser und 40 Stück 2 1/2 Zoll langen Rämmen,
stehen zum Verkauf auf dem Rittergut Bärenstein bei Lauenstein.

Für Herren!

Sommer-Shlipse, von 10 Pfg. an,
schwarzseid. Shlipse, von 20 Pfg. an,
schwarzseid. Cravatten-Schleifen, von 30 Pfg. an,
hohe Neuheiten von bunten Cravatten
ebenfalls sehr billig.

Hermann Näser,

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Ingl. Biscuits u. Cakes

Thee **Hartwig & Vogel**
Chocoladen Fabrik
Detail-Verkauf:
Altmarkt 25, Dresden.

Waffeln mit Vanille.
Nuss Chocolate.

Photographische Aufnahmen

finden von 10 Uhr Vormittags bis Nachmittags 1/2 6 Uhr statt.
F. Major.

Neue Vollheringe, neue Matjesheringe, geräucherte Heringe

S. A. Lincke.

bei

Neue Voll-Heringe

empfehl

Gustav Jäppelt.

Frisch gebrannten Kalk und gut getrocknete Lohkuchen

empfehl

A. Ulbrich.

Ferkel,

schön und groß, 6 Wochen alt, sind zu verkaufen im Gute Nr. 6 in Hausdorf.

Eine neummelkende Zuchtkuh, sowie eine hochtragende, sind zu verkaufen in Reinhardtsgrima Nr. 10.

Neue Rosen-Kartoffeln,

sehr wohlschmeckend, à Meze 40 Pfg., sind zu verkaufen bei Ferdinand Zimmermann in Reinholdsbain.

Ein Reck nebst eiserner Stange

ist preiswürdig zu verkaufen im Schulhaus zu Ulberndorf.

Weissrüben-Saat

empfehl

Louis Schmidt.

Kümmelsamen

kauft jedes Quantum

Gustav Jäppelt.

Tüchtige Agenten für eine der vorzüglichst eingeführten Feuerversicherungs-Gesellschaften finden in den Städten wie auf dem Lande Anstellung bei reichlichem Verdienst. Ausführliche Bewerbungen zu richten sub A. Z. 379 an Haafenstein & Bogler in Dresden.

Ein guter

Pferdeknecht

wird zum sofortigen Antritt gesucht in Hermsdorf, im Gute Nr. 4.

Auf Freigut Gunnersdorf b. Glash.

wird zum sofortigen Antritt ein Arbeiter bei hohem Lohn gesucht.

Achtung!

Frischen Kerntalg, à Pfund 40 Pfg., verkauft Traugott Einhorn, Schubgasse.

Frisches Rindfleisch u. frische Sülze

empfehl

Emil Hofmann.

„Erholung.“

Heute Dienstag mit Damen im Steinbruch.

Heute Mittwoch, den 28. Juli,

Schlachtfest.

Von früh 9 Uhr an Wellfleisch, später verschiedene Sorten Wurst. Es ladet dazu ein Heinrich Kästner, am Markt 46.